

# Inhaltsverzeichnis

**Einführung** 9

**Die Finanzkrise** 13

**I. Die Schuldenkrise** 15

*Ist es richtig, diese Krise durch laufende Erhöhung der Schulden zu kurieren? – Andere Möglichkeiten, die Krise zu bekämpfen. Gedankliche Trennung von Casinowirtschaft und Haushaltsproblemen einerseits und der realen Wirtschaft andererseits.*

**II. Die Bank- und Börsenkrise** 23

*Die wichtigsten Veränderungen beim Angebot der Banken und beim Geschehen an der Börse: Hedgefonds; Umbau der Börse zu einem riesigen Spekulationszentrum; Over-the-counter-Geschäfte; Derivate und Zertifikate; Hochfrequenzhandel; Zweckgesellschaften; ›Kreditersatz‹. Derzeitige Gegenmaßnahmen: Regionale Ausdehnung der Bankenaufsicht; fragwürdige Regeln für Eigenkapitalvorsorge. Bisher nur ›faule Kompromisse‹.*

### **III. Kreditgeschäft 35**

*Rückzug der Banken aus der Verantwortung. Durch laufende Erhöhung der Staatsschulden Verlagerung der Belastung auf Kinder und Kindeskiner.*

### **IV. »Eurokrise« 39**

*Der Euro ist nicht die Ursache der Probleme. Eine gemeinsame Währung ist kein Garant dafür, dass sich die Lebensverhältnisse angleichen.*

### **V. Leistungsbilanzungleichgewicht 43**

*Das von Theoretikern in ihren Computerberechnungen entdeckte Leistungsbilanzungleichgewicht ergibt keinen Ansatz für eine Krisenbekämpfung.*

### **VI. Die Zentralbank 45**

*Zuständig für was? Nicht für Staatsfinanzierung, nicht für Konjunkturpolitik und auch nicht für Transferzahlungen aus Gründen der Solidarität. Niedrige Zinsen helfen vor allem den Spekulanten und dienen kaum zu einer Konjunkturankurbelung. Leverage; Take-over-Branche / »Heuschrecken«. Besondere Problematik: Vergrö-*

*ßerung des Abstands zwischen Arm und Reich; Ermöglichung einer auskömmlichen Zinsmarge. Weitere Sünden der EZB: Absenkung der Sicherheitsanforderung; Targetsalden. Der Finanzausgleich zwischen EU-Staaten ist nur sinnvoll, wenn eine Art Bundesstaat geschaffen wird. Er ist nicht kompatibel mit dem gemeinsamen Markt.*

**VII. Einige Gründe für die krisenhafte Entwicklung** **55**

*Regelung der Wirtschaftsvorgänge ausschließlich durch die Justiz ist unzureichend. Wirtschaftstheoretiker haben sich zu weit von der realen Wirtschaft entfernt, sie denken oft zu monokausal.*

**VIII. Bildungsstand der Bürger in Wirtschaftsfragen** **65**

*Fehlende Kenntnisse über Wirtschaftsfragen bei den Bürgern führen vielfach zu Fehlurteilen; Gutmenschen.*